








Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 16.12.2005 07:30 GANZTÄGIG	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
	 <p>Neuschnee</p>	 <p>0m</p> <p>xxx</p>
	<p>Allg. Stufe Tirol</p> 	<p>Tendenz für morgen</p>  <p>ansteigend</p>

GEFAHRENMUSTER (GM):

Voraussichtlich ab spätem Nachmittag große Lawinengefahr in den neuschneereichen Regionen Tirols

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Starker Wind in der Höhe hat die Lawinengefahr in Nordtirol bereits auf erheblich ansteigen lassen. Dabei können frische Tribschneeansammlungen wegen des schlechten Schneedeckenaufbaus leicht durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Mit Intensivierung der Neuschneefälle steigt die Lawinengefahr dann im Laufe des Tages an und wird voraussichtlich ab dem späten Nachmittag in den besonders neuschneereichen Regionen Tirols, also im Westen und Norden Tirols allgemein auf groß ansteigen. In den übrigen Regionen Nordtirols wird dies oberhalb der Waldgrenze der Fall sein. Regen wird in tiefen Lagen zum Abgang von kleinen Nassschneerutschen führen, die in den Kitzbüheler Alpen auch größer ausfallen können. Hochalpin muss dann auch mit dem vermehrten Abgang von spontanen Lawinen gerechnet werden. Die Gefährdung von exponierten Straßen ist in den neuschneereichen Gebieten ab den Abendstunden nicht mehr auszuschließen. In Osttirol ist die Situation günstiger.

SCHNEEDECKENAUFBAU

In Tirol liegt meist um 20-30cm Schnee. Mehr Schnee gibt es im Nordosten des Landes, also in den Kitzbüheler Alpen und den östlichen Ausläufern der Nordalpen. Die Schneedecke ist dabei zusammenhängend, bildet also auch deshalb für die vorhergesagten Neuschneezuwächse eine große Gleitfläche. In tiefen Lagen hat sich während der vergangenen Tage die Schneedecke in sonnenbeschienenen Hängen deutlich gesetzt. Schattseitig oberhalb etwa 1000m sowie allgemein oberhalb etwa 1700m besteht die Schneedecke häufig aus einem lockeren Schneedeckenfundament, das meist von Tribschneeansammlungen, einem dünnen Windharschdeckel bzw. sonnseitig auch von einem dünnen Schmelzharschdeckel überlagert ist. Schattseitig hat sich speziell in mittleren Höhen auch Oberflächenreif halten können. Die Schneedecke ist derzeit bereits störanfällig. Die Neuschneefälle werden sich ebenso nur sehr schlecht mit dieser Altschneedecke verbinden.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Schlechte Sichten im Gebirge. Tagsüber setzt intensiver Schneefall ein. Die Neuschneesummen dürften lt. Modell in der Silvretta, am Arlberg sowie zwischen den Lechtaler und Kitzbüheler Alpen 60-100cm erreichen können. In den Dolomiten scheint zum Teil die Sonne. Temperatur in 2000m -3 Grad, in 3000m - 8 Grad. Stürmischer, auf hohen Bergen orkanartiger Wind aus Nordwest.

TENDENZ

Sturm und Schneefall führen allgemein zu einem Anstieg der Lawinengefahr.

Patrick Nairz